

M 2 Er hat gewonnen – das ist doch Perfekt!

In der Umgangssprache verwenden wir häufig das Perfekt anstelle des Präteritums.

Das **Perfekt** verwendest du, wenn eine Handlung zwar in der Vergangenheit abgeschlossen wurde, das Ergebnis aber noch heute wichtig ist.

Beispiel: Gestern hat Tom sein Fahrrad geputzt. (→ Jetzt ist es sauber.)

WANN
verwende ich
diese Zeit?



WIE bilde
ich diese
Zeit?

Das Perfekt bildest du aus der konjugierten Form von **sein/haben + Partizip II.**

→ Ich bin gegangen. Wir haben gespielt.

Aufgabe 1

Setze die Hilfsverben „sein“ und „haben“ in der richtigen Form ein.

1. _____ du schon gehört, dass die Mathearbeit schlecht ausgefallen ist?
2. _____ ihr gestern ins Kino gegangen?
3. Sarah _____ ihren Freund sehr vermisst.
4. Meine Eltern _____ beschlossen, mich ins Internat zu schicken.

Aufgabe 2

Setze die Verben im Perfekt ein. Überlege zuerst, ob das jeweilige Verb mit „sein“ oder „haben“ gebildet wird.

1. Ich _____ mein Zimmer _____ (aufräumen).
2. Wir _____ vom Sprungturm _____ (springen).
3. Sven _____ beim Pokern viel Geld _____ (verlieren).
4. Du _____ zu weit _____ (gehen).
5. Ihr _____ mich die ganze Zeit _____ (anlügen).

Lösung (M 2)

Aufgabe 1

Setze die Hilfsverben „sein“ und „haben“ in der richtigen Form ein.

1. Hast du schon gehört, dass die Mathearbeit schlecht ausgefallen ist?
2. Seid ihr gestern ins Kino gegangen?
3. Sarah hat ihren Freund sehr vermisst.
4. Meine Eltern haben beschlossen, mich ins Internat zu schicken.

Aufgabe 2

Setze die Verben im Perfekt ein. Überlege zuerst, ob das jeweilige Verb mit „sein“ oder „haben“ gebildet wird.

1. Ich habe mein Zimmer aufgeräumt (aufräumen).
2. Wir sind vom Sprungturm gesprungen (springen).
3. Sven hat beim Pokern viel Geld verloren (verlieren).
4. Du bist zu weit gegangen (gehen).
5. Ihr habt mich die ganze Zeit angelogen (anlügen).

Hinweise

Die Zeitform Perfekt ist den Jugendlichen in der Regel geläufiger als das Präteritum, da es umgangssprachlich häufiger verwendet wird. Die Schwierigkeit liegt dabei in der Verwendung des richtigen Hilfsverbs:

Das **Hilfsverb „haben“** wird verwendet bei

- allen transitiven Verben (Verben mit Akkusativobjekt), z. B. anziehen (Er hat ein Brötchen gegessen.);
- allen intransitiven Verben, die keine Orts- oder Zustandsveränderung ausdrücken, z. B. schlafen (Er hat geschlafen.);
- reflexiven Verben, z. B. waschen (Er hat sich gewaschen.).

Das **Hilfsverb „sein“** wird verwendet bei

- intransitiven Verben (Verben ohne Akkusativobjekt), die eine **Ortsänderung** angeben, z. B. fahren, fliegen, gehen, laufen, reisen (Er ist gefahren.);
- intransitive Verben, die eine **Zustandsveränderung** angeben, z. B. aufwachen, einschlafen, gefrieren, sterben (Er ist aufgewacht.);
- den Verben bleiben, gelingen, geschehen, sein, werden (Er ist geblieben.).

Möglichkeit zur Differenzierung

Notieren Sie an der Tafelhinterseite oder auf einen Zettel, den Sie am Lehrertisch auslegen, welches Hilfsverb in den einzelnen Sätzen von Aufgabe 1 verwendet werden muss. Leistungsschwächere Schülerinnen und Schüler können hier nachschauen.

Möglichkeit zur Weiterarbeit

Um die richtige Verwendung von „sein“ und „haben“ spielerisch zu üben, bietet sich ein schnelles Reaktionsspiel an, bei dem immer zwei Lernende zusammenarbeiten. Jedes Schülerpaar erhält zwei kleine Körbe, Plastikschälchen oder ähnliche kleine Behälter, die gut gehalten werden und einen Tischtennisball aufnehmen können. Ein Behälter bekommt die Aufschrift „sein“, der andere die Aufschrift „haben“. Ein Jugendlicher hält in jeder Hand einen Behälter. Der zweite Schüler nennt ein Verb und wirft im selben Moment einen Tischtennisball in die Luft. Der Fänger muss schnell entscheiden, ob die Perfektform des Verbs mit „sein“ oder „haben“ gebildet wird, und den Ball mit dem entsprechenden Behälter auffangen. Im Anschluss daran bildet der Fänger einen Satz mit der korrekten Perfektform. Wurde mit dem richtigen Behälter gefangen und ein sinnvoller und grammatikalisch richtiger Satz gebildet, erhält der Lernende einen Punkt. Wer nach zehn Durchgängen die meisten Punkte gesammelt hat, hat gewonnen.

M 4 Wir blicken in die Zukunft – mit Futur I und Futur II

Das Futur I und II verwendest du für die Zukunft.

Das **Futur I** verwendest du, wenn du eine Absicht oder eine Vermutung für die Zukunft ausdrücken willst.

Das **Futur II** verwendest du für eine Handlung, die bis zu einem bestimmten Zeitpunkt in der Zukunft eingetroffen oder abgeschlossen sein wird.

WANN
verwende ich
diese Zeit?



WIE bilde
ich diese
Zeit?

Das **Futur I** bildest du aus der konjugierten Form von „werden“ + der Grundform des Verbs.
→ Ich werde anrufen.

Das **Futur II** bildest du aus der konjugierten Form von „werden“ + Partizip II + sein/haben.
→ Ich werde angerufen haben.

Aufgabe 1

Schreibe Sätze im Futur I. Verwende die Wörter in Klammern.

1. Mein Freund wird mich nie verlassen.

(mein Freund / mich / nie / verlassen)

2. _____

(wir / übermorgen / fliegen / Amerika)

3. _____

(ihr / gewinnen / am Montag / das Fußballspiel)

Für Schnelle

Die Wahrsagerin schaut in die Zukunft. Was sieht sie? Erfinde drei Aussagen. Schreibe sie im Futur I in dein Heft.



Aufgabe 2

Fülle die Lücken mit den passenden Verben im Futur II.

bestehen anstecken gehen reparieren

1. Pit ist weg. Er _____ wohl schon nach Hause _____ sein.

2. Emma ist krank. Sie _____ sich wohl _____ haben.

3. Es ist kalt. Bis morgen _____ die Heizungen _____ sein.

4. Bis Juli _____ ihr alle Prüfungen _____ haben.